

Stadtratssitzung vom 13. Februar 2020

Fragestunde F 3/2020

Fragestunde betreffend Pelz- und Fellmarkt in Thun

Reto Kestenholz (Grüne) vom 4. Februar 2020; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde

Auf dem Expo-Areal hat am vergangenen Wochenende wieder ein Pelz- und Fellmarkt, sowie die Trophäenausstellung und Prämierung für Jäger*innen stattgefunden. Offensichtlich handelt es sich hier um eine alte Tradition, welche noch gefördert wird, obwohl die Begründung – gerade bei den meistgehandelten Fellarten – für die Jagd sehr umstritten ist. Für Wildtiere wie Füchse gibt es keine rechtliche Abschussplanung und (Hobby-)Jäger*innen erfüllen kein öffentliches Interesse; es besteht weder aus wildbiologischer noch aus gesundheitlicher Sicht ein Grund für die massenhafte Bejagung gesunder Beutegreifer. Anlässe dieser Grössenordnung tragen mit bei, wie sich das Image der Stadt Thun entwickelt, welche hier eine attraktive Plattform bietet, resp. toleriert.

Fragen an den Gemeinderat

1. Erachtet der Gemeinderat den Pelz- und Fellmarkt als zeitgemäss und gewinnbringend?
2. Welche Unterstützung wird ggf. finanziell oder bezüglich Kommunikation/Promotion geleistet?
3. Inwiefern hat die Stadt Thun Einfluss auf die Bewilligung/Gestaltung von Events auf dem Messengelände Thun Expo?
4. Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, seine reflektierte Haltung gegenüber der Zurschaustellung von Opfern der Jagd klar zu kommunizieren?

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Erachtet der Gemeinderat den Pelz- und Fellmarkt als zeitgemäss und gewinnbringend?

Am Wochenende vom 31. Januar und 1. Februar 2020 wurden der 86. Pelz- und Fellmarkt und die 60. Kantonal Bernische Trophäenausstellung auf dem Gelände der Thun Expo durchgeführt. Bis und mit dem Jahr 2017 trafen sich die Jäger in der Thuner Innenstadt. Der Anlass wird vom Jagd- und Wildschutzverein Thun und Umgebung organisiert. Der Traditionsanlass gehört zu Thun.¹

¹ [Eintrag auf der kantonalen Liste der lebendigen Traditionen](#) (Liste der lebendigen Traditionen: Im Rahmen der Umsetzung der UNESCO-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes hat der Kanton Bern Gruppen, Vereine und Verbände aufgerufen, die von ihnen gepflegten Traditionen zu melden. Daraus ist eine «Liste der lebendigen Traditionen» entstanden. Die Liste ist kein flächendeckendes Inventar und hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Sie wird periodisch überarbeitet und basiert auf freiwilligen Anträgen von Gruppen, Vereinen und Verbänden. Die Anträge wurden von einer Expertenkommission geprüft und bei Eignung zur Aufnahme auf die Liste empfohlen. Die Liste zeigt den Stand von März 2017 mit insgesamt 163 lebendigen Traditionen. Sie ist kein flächendeckendes Inventar und hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Überarbeitung der Liste des Kantons Bern wird voraussichtlich im Jahre 2022 stattfinden.)

Zu Frage 2: Welche Unterstützung wird ggf. finanziell oder bezüglich Kommunikation/Promotion geleistet?

Der Anlass wurde in den letzten Jahren wie folgt unterstützt:

2017	2018	2019	2020
3'400 Franken	3'400 Franken	1'000 Franken	1'000 Franken

Punkto Kommunikation erfolgt keine Unterstützung.

Zu Frage 3: Inwiefern hat die Stadt Thun Einfluss auf die Bewilligung/Gestaltung von Events auf dem Messegelände Thun Expo?

Die Stadt Thun hat keinen Einfluss auf den Anlass, wenn dieser auf dem Gelände der Thun Expo stattfindet.

Zu Frage 4: Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, seine reflektierte Haltung gegenüber der Zurschaustellung von Opfern der Jagd klar zu kommunizieren?

Das Erlegen von Wildtieren, Beute und Trophäen bilden Teil des Jagens. Die Jagd ist eine uralte Tradition, welche sich bis heute erhalten hat, selbstverständlich unter anderen Vorzeichen als vor tausenden von Jahren. Der Gemeinderat sieht keine Alternative zur bestehenden Form gestützt auf die heute geltenden Grundlagen.

Thun, 12. Februar 2020

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller